

Zieringer-Nachrichten

des Sippenverbands Ziering - Moritz - Ulemann



Anhang

Erläuterungen zum beiliegenden Bild

Aus dem Informationsblatt des Herzog-Anton-Ulrich-Museums, Braunschweig, zum beiliegenden Bild:

Bildnis der Anna Moritz, geborene von Wins (?), mit kleinem Kind

Inv.Nr. 28. Holz, 53,3x39,7 cm. Bezeichnet mit Monogramm und datiert 1528

Gemalt wahrscheinlich in Magdeburg

Die Identifizierung der **Mutter** ermöglicht das Wappen der Altberliner Patrizierfamilie Von Wins. In Porträts des 16. Jahrhunderts wurden häufiger Wappen beigefügt, bei Frauen das Wappen des eigenen Geschlechts. Die Stammtafel der Von Wins erwähnt nur ein im Alter entsprechendes weibliches Mitglied: Anna, um 1505 geboren als Tochter eines Hans oder Christoph von Wins und der Anna von Blankenfeld, gleichfalls aus dem Altberliner Patriziat. Anna von Wins heiratete 1524 Erasmus Moritz, Assessor beim Magdeburger Schöppenstuhl. Zwei Söhne sind bekannt: Erasmus, um 1525 geboren, später Bürgermeister von Magdeburg, königlich dänischer „Kriegsbestallter“ und fürstlich sächsischer Rat, ertrank 1565. Anton Moritz, um 1526 geboren, wurde Ratskämmerer in Magdeburg.

Das kostbare Kleid und der üppige Schmuck der Mutter belegen, daß damals Patrizierfamilien – vor allem im Osten Deutschlands – trotz strenger Kleiderordnungen in der Zurschaustellung von Reichtum und Luxus mit dem Adel wetteiferten.

Das **Kind** ist nicht als Wickelkind dargestellt, trägt auch nicht den für Kleinkinder damals üblichen langen Rock, sondern ein durchscheinendes Hemdchen. Dies erinnert an Darstellungen des Christkinds. Ein entsprechendes Hemd begegnet zum Beispiel auf zwei Darstellungen in der Prager Narodni-Galerie – einer Madonna mit Kind und einem segnenden Jesusknaben mit Kreuz und Dornenkrone, die Lukas Cranach dem Älteren zugeschrieben werden. Der Kopfschmuck des Kindes, ein Kranz aus Korallenästchen, Perlen und Silber, erinnert entfernt an die Dornenkrone Christi. Doch findet sich ein ähnlicher Kranz auf einem Bildnis von Lukas Cranach dem Älteren in der National Gallery in Washington, das einen sächsischen (?) Prinzen wiedergibt. Haarkränze, meist aus Blumen, begegnen in Kinderdarstellungen der Zeit des öfteren. Korallenschmuck trugen Kinder früher in der Hoffnung, er könne Schaden abwehren. So ist es fraglich, ob Hemd und Kranz als Christusattribute zu verstehen sind, die auf Leid und frühen Tod des dargestellten Kindes deuten.

Ehepaar-Bildnisse wurden meist auf zwei Einzelbildern dargestellt. Mann und Frau erscheinen dann einander zugewandt: Der Mann auf dem linken Bild nach rechts blickend (d. h. von dem Abgebildeten her gesehen auf der – heraldisch – vornehmeren rechten Seite), die Frau auf dem rechten Bild nach links gewendet – wie hier Anna Moritz. Vielleicht ist ein zweites, heute verlorenes Porträt ihres Ehemannes zu ergänzen. Meist wurden die Söhne dem Vater, die Töchter der Mutter zugeordnet. Sofern es sich bei dem Kind auf unserem Bildnis nicht um eine urkundlich nicht belegbare Tochter handelt, dürfte die Mutter der jüngere Sohn, Anton Moritz, beigeordnet worden sein, dem Vater der ältere Erasmus Moritz.

Für das bürgerliche Bildnis von Mutter und Kind verwendete der Maler den damals aktuellen **Bild-Typus** eines Andachtsbildes, das dem frommen Gebet dienen sollte. Aus der Distanz erscheint das Porträt fast wie ein Madonnenbild des venezianischen Malers Giovanni Bellini: die Mutter als Halbfigur vor grünem Vorhang hält das auf einer Brüstung stehende, fast nackte Kind. Auch Lukas Cranach nutzte um 1535 einen Andachtsbild-Typus für ein Dreierporträt der sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen, Johanns des Beständigen und Johann Friedrichs des Großmütigen, heute in der Hamburger Kunsthalle. Sei Bildnis hat die Form eines Triptychons. In solch „pietätloser Umfunktionierung“ von Andachtsbildern zeigt sich schlagend der Bruch der

neuen protestantischen Lehre mit der katholischen Tradition.

Der nicht namentlich identifizierbare Monogrammist HB mit dem Greifenkopf, ein bescheidenes Talent, gehört in den Kreis um Lukas Cranach den Älteren. Darauf weisen die vielfältigen Anleihen aus dessen Werk. Cranach hatte seine Werkstatt in Wittenberg, dem Zentrum der neuen protestantischen Lehre, und war ein Freund des Reformators Martin Luther. Magdeburg, wo unser Maler vermutlich tätig war, zählte neben Wittenberg zu den wichtigen Hochburgen des frühen Protestantismus.

Nachbestellungen des Bildes

des beiliegenden Fotos der Anna Moritz, geb. von Wins, richten Sie bitte an das Herzog-Anton-Ulrich-Museum, Museumsstr.1, 38100 Braunschweig.

Das Gemälde hat die Inventar Nr.28. Der Schwarz-weiß-Abzug (18x24 cm) kostet 8,-DM, der farbige 68,-DM.

Aus der Magdeburger Stadt- und Familiengeschichte

von Maren Ballerstedt. Aus: Genealogie, Deutsche Zeitschrift für Familienkunde, Band XXIII, Verlag Degener & Co. (Auszug)

Zu den bekanntesten Magdeburger Ratsfamilien gehörte die der **Alemanns**. Über Jahrhunderte waren sie im Rat vertreten. Erstmals erscheint der Name in einer Urkunde vom 4. Okt. 1281, als die Innungsmeister unter den Mitgliedern des Ratskollegiums aufgeführt werden. 1363 ist **Heyne Alemann**, Sohn des Schöffen **Hans Alemann**, zweiter Bürgermeister und 1366 bis 1385 sechsmal erster Bürgermeister. Er war nur einer von zahlreichen Bürgermeistern, die das Geschlecht gestellt hat. Die Alemanns gehörten zu den wohlhabendsten Familien Magdeburgs. Sie besaßen im 14./15. Jahrhundert außer Gütern in der Umgebung von Magdeburg allein in der Altstadt und am Neuen Markt (Domplatz) zwölf Häuser und Höfe. Die Patrizierfamilie Alemann zeichnete sich durch treue Anhänglichkeit an die evangelische Lehre aus. Von einer Tochter dieses Hauses war schon 1525 bei Luthers Brautwahl die Rede gewesen (7). Die Alemanns unterstützten die Einführung der Reformation in Magdeburg. So gewährten sie dem Franziskanermönch Johann Fritzhaus, einem Anhänger Martin Luthers, Unterkunft. Der bekannte Buchdrucker Michael Lotter ist vermutlich auf Veranlassung von Thomas und Ebeling Alemann von Wittenberg nach Magdeburg übergesiedelt. Das Alemannsche Haus "Zum Lindwurm" am Breiten Weg stand ihm für seine Druckerei zur Verfügung. Magdeburg, das sich auf dem Reichstag in Augsburg 1547/48 dem Versuch widersetzte, den Katholizismus als einziges Glaubensbekenntnis durchzusetzen, war ein Zufluchtsort der Anhänger der Reformation. Eine große Anzahl von Flugschriften gegen das Augsburger Interim wurde hier gedruckt, viele bei Michael Lotter. Die Alemanns unterstützten außerdem finanziell die Herausgabe der "Magdeburger Centurien", des bedeutenden kirchengeschichtlichen Werkes von Flacius Illyricus, der 1549 bis 1557 in Magdeburg wirkte. Eine Tochter des mehrmaligen zweiten und ersten Bürgermeisters **Heine Alemann**, Elisabeth, heiratete den Luther-Anhänger Nicolaus von Amsdorf, der zeitweise Superintendent und Pfarrer an der Ulrichskirche in Magdeburg war und die Gründung der von Martin Luther hoch geschätzten Stadtschule veranlaßte. **Anna**, eine Tochter des Bürgermeisters **Thomas Alemann**, heiratete **Dr. Johann Scheyring** (Ziering), der 1539 bis 1542 das Amt des ersten Bürgermeisters ausübte. Er war der Neffe von Dr. theol. **Johann Scheyring**, dessen Portrait auf der ehemaligen Bundesbanknote von 1000,-DM abgebildet war. Letzterer war Domprediger und später Domherr in Halberstadt. 1516 ist er gestorben (8).

Die Alemanns werden auch in Wilhelm Raabes Roman "Unseres Herrgotts Kanzlei", in dem der aufopferungsvolle Kampf der Magdeburger gegen die Belagerung durch Moritz von Sachsen

1550/51 beschrieben wird, erwähnt. Im 17. Jahrhundert stellte die Familie Alemann ebenfalls mehrere Bürgermeister. 1602 wurde sie in den Adelsstand erhoben (9).

Die Familie **Moritz** gehörte ebenfalls zu den bekannten Magdeburger Ratsfamilien, in die sich die Westphals, Hogenbodes, Lentkes, Kühleweins und die Gerickes einreihen. Der Name Westphal wird schon im 13. Jahrhundert, im Rat aber erst seit dem 15. Jahrhundert erwähnt. Im 16. und 17. Jahrhundert gab es mehrere Bürgermeister mit dem Namen Westphal. Verwandtschaftliche Beziehungen bestanden zu den **Rhodes**, Alemanns und Scheyrings (10). Mit diesen waren auch **Gerickes** verwandt. Die Schreibweise Guericke kam mit der Erhebung in den Adelsstand 1666 auf. Seit dem 15. Jahrhundert brachte diese Familie Kämmerer, dann mit Jakob im 16. Jahrhundert einen zweiten Bürgermeister hervor. Hans, der Vater des berühmten Otto von Guericke, war erst Kämmerer der Stadt, dann Vorsitzender des Schöffengerichts. In erster Ehe war er mit einer Alemann verheiratet, in zweiter Ehe mit Anna von Zweydorff. Auch die Großmutter Otto von Guericke war eine Alemann. Otto von Guericke (1602-1686) ist als Naturwissenschaftler und Erfinder in die Geschichte eingegangen. Verheiratet war er mit **Margarethe Alemann**. Die zweite Ehe schloß er mit Dorothea Lentke, Tochter des Bürgermeisters Stephan Lentke zu Magdeburg (11). In den 20er Jahren des 17. Jahrhunderts wurde Guericke Mitglied des Magdeburger Ratskollegiums, dem er bis 1678 angehörte. Er erlebte die Umgestaltung der Ratsverfassung von 1630 mit, die die Wahl der nunmehr noch 24 Ratsherren nicht mehr nur den bevorrechteten Innungen überließ und Änderungen in der Ratsführung bestimmte. Otto von Guericke war von 1646 bis 1676 einer der vier abwechselnd regierenden Bürgermeister und hat sich als solcher für den Wiederaufbau seiner Heimatstadt – allerdings vergeblich – für den Status der Reichsfreiheit eingesetzt. Damals blickte Magdeburg gerade auf die größte Katastrophe seiner Geschichte zurück. Am 10. Mai 1631 hatten kaiserliche Truppen das mit den Schweden verbündete Magdeburg erobert. Stundenlang plünderten und mordeten sie. Eine der größten deutschen Städte sank in Schutt und Asche. Mehr als 20.000 Menschen mußten ihr Leben lassen. Nur wenige Gebäude überstanden die Katastrophe. Ein Opfer der Flammen ist auch das Ratsarchiv geworden, so daß keine städtischen Akten aus der Zeit vor 1631 mehr überliefert sind. Unter den Zeitgenossen hat die totale Zerstörung der ehrwürdigen Stadt Magdeburg allgemeines Entsetzen ausgelöst. In den Kriegswirren kamen nach der Zerstörung einige Einwohner, die sich in Sicherheit hatten bringen können, nach und nach wieder zurück. 1639 wurden 450 Einwohner gezählt. Erst nach dem Krieg wuchs die Bevölkerung langsam wieder an (12).

Der Wiederaufbau der zerstörten Stadt dauerte etwa 100 Jahre. In dieser Zeit geschahen einschneidende Ereignisse. Im Westfälischen Frieden erhielt Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg die Anwartschaft auf das Erzstift Magdeburg. Damit war das lange Ringen zwischen Kurbrandenburg und Kursachsen um die Vormacht im mitteldeutschen Raum entschieden. Nach dem Tod des letzten Administrators des Erzstifts Magdeburg August von Sachsen, sollte das säkularisierte Erzstift als Herzogtum Magdeburg in den Besitz der Hohenzollern übergehen. Dies geschah 1680. Eine brandenburgische Garnison lag allerdings schon seit 1666 in der Stadt.

Als die ersten Maßnahmen zum Wiederaufbau liefen, brach 1681 die Pest aus. Sie hatte verheerende Auswirkungen. 2649 Personen, ein Drittel der Bevölkerung fielen der Seuche zum Opfer. Am 17. Januar 1683 wurden nur noch 5155 Einwohner gezählt.

Literatur:

- (7) Grunow Rudolf: Dr. Johann Ziering, Ein Schicksal im Zeitalter der Reformation. In: Genealogie, 16. Jg. H10/1967 S.923 ff
- (8) Ebenda und weiterführend: Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann, Nr.1/1935, Nr.2/1936, Nr.3/1938
- (9) Alt-Magdeburger Geschlechter. In: Montagsblatt. Wissensch. Beilage der Magdeburgischen Zeitung Nr.30/1934, S.238 ff
- (10) Schultze Ernst, Magdeburger Geschlechterbuch, hrsg. von Bernhard Koerner, Bd 1, Görlitz 1923, S. 3710 ff
- (12) Häuserbuch der Stadt Magdeburg, 1631-1720, Teil 1, hrsg. von der hist. Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt, Magdeburg 1931

Magdeburger Bürgermeister

Magdeburger 1. Bürgermeister:	Jahr(e) der Wahl		
Heinr. v. Seehausen	1213	Hanß von Embden *	1397, 1400, 1405
Johan v. Kalilo	1238		1389, 1392, 1398, 1401
Brixtius Brandes	1244	Hanß Ruper	1390
Alexander v. Aschersleben	1244	Herman Pitze	1393
Godecke von d. Mewre	1268	Hanß Küfing	1395
Conr. Brandes Ritter	1274, 1291	Friedrich Kempe	1396
Ulrich Könnigk	1279	Friedrich Fincke	1399
Barthold Todequeme Ritter	1281	Friedrich Funcke (oder auch Fincke?)	1402
Johan von Braunschweigk Ritter	1283		
Abel von Harstorf Ritter	1288	Hanß Könnigk	1403, 1407
Her Gödeke	1292	Tiele von Hogeboden	1404
Cöne von Wellen	1293	Köne von Embden *	1406
Heideke Tymans	1295	Claus Klumpsilber	1408, 1418, 1421
Henning Welle	1296	Heine (oder Köne?) von Embden *	1409
Herman Hillich	1298	Heine Neselich	1410
Tielemannus	1299	Arndt Jordans Senior	1411, 1414, 1417, 1420, 1423, 1426
Baßmuth v. Schlanstedt	1300, 1304		
Heine Hillich	1302	Lüde (oder Lüdecke) von Keller *	1412, 1415, 1419, 1422, 1429, 1432, 1451, 1454
Bertram Brandes	1303		
Henning Joh. Ritter	1312	Hanß Wennemer	1413
Tiele (Tyle) von Lutter	1310, 1313	Herman v. Hageboden	1416
Barthol Rennewiz, Ritter	1315, 1318, 1321, 1330	Hanß Schwartaw	1424, 1427, 1430
		Arnd Jordens Junior	1425
Henning von Hildesheimb	1316	Arnd Jordens	1428, 1431, 1434, 1437, 1440, 1443, 1448
Johan von Randaw	1317		
Wesche v. Hordorf	1322	Hanß von Schore	1433, 1442, 1449, 1452
Ernst Heuer	1323		
Conradt von Wellen	1325	Hans von Schom (kann auch Schore sein)	1439
Herr Gödecke Ritter	1328		
Lüceke von Sehusen	1332	Heise Rulffs *	1435, 1441, 1444, 1447, 1450, 1453, 1456, 1459, 1462
Conradt von Germeschlebe	1333, 1339		
Siuerde vom Stalle	1334, 1354	Claus Fuchs	1436, 1445
Heine Kloke	1338	Hanß Lindaw	1438
Hanß Appeldeß	1342	Gericke Keller (oder Gericke von Keller)	1446, 1455, 1458, 1466, 1469, 1472
Mawe von Kalve	1344, 1347	Carsten Lahm	1457, 1463
Hanß vom Keller *	1348	Claus Wichmann	1460
Bethman Konningk	1350, 1353	Jacob Dohm	1461
Brun Hosemeker	1352	Cuno Roden (oder Cöne)	1464, 1467, 1470
Bartelt von Dadelegen	1357	Heine Wennemer	1465, 1468, 1471, 1474
Hanß von Hardorp	1358, 1364, 1367		
Lentze von Hildesheim	1359, 1363	Heinrich Müller	1473, 1476, 1479, 1490
Reinhart Korling *	1360		
Hanß von der Leyne	1361	Heine Witkopf *	1475, 1478, 1481, 1484, 1487
Johan Gerbrecht	1362		
Johann Keller (Hanß vom Keller?)	1365	Heine Alemann *	1477, 1480, 1483, 1486, 1489, 1492, 1495
Heine Alemann *	1366, 1369, 1373, 1376, 1382, 1385		
		Ulrich Dreyaus	1482, 1485, 1488
Jode von Karlaw	1368	Jacob Bebende	1491, 1494, 1497
Martin von Calbe	1370	Claus Döring	1493
Hanß von Ebendorff	1371, 1374, 1377, 1380	Thomas Sulze	1496, 1499, 1502, 1505, 1508, 1511, 1514, 1517, 1520, 1523, 1526
Tiele Glünzingk	1372, 1375		
Nicolaus von Stalle	1378	Hanß Alemann *	1498, 1501, 1504, 1507
Marve (Martin?) von Calbe	1379		
Frize Utich	1381, 1384	Thomas Rode *	1500, 1503
Albrecht von Deben	1383		
Bruno Artus	1386		
Hermann Veische	1387		
Rulff von Keller *	1388, 1391, 1394,		

Hanß Robien	1506, 1509, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524	Martin Alemann *	1678-1685
Heinrich Westphall	1510, 1513, 1516, 1519, 1522, 1525, 1528, 1531,	Heinrich Konrad Beckendorff (Beckedorf)	1685-1690
Claus Storm	1527, 1530, 1533, 1536	Dr. Fr. Andr. Eggeling	1685-1693
Ulrich von Embden *	1529, 1532, 1535, 1538	Christoph Breitsprach	1690-1712
Caspar Klucke	1534	Heinr. Sebastian Wesche	1690-1697
Thomas von Keller *	1537, 1540, 1543, 1546, 1549, 1552	Albr. Fr. v. Syborg	1693-1704
Doct. Johan Zyringk *	1539, 1542	Peter Neukranz	1698-1704
Hanß Alemann Senior *	1542, 1544, 1550	Friedrich Krüger	1705-1718
Hanß Alemann (Senior?) *	1547, 1553, 1556, 1559	Dr. Maskow (Maschau)	1705-1706
Heine Alemann *	1545, 1548, 1551, 1554	Andreas Kinderling	1706-1737
Gorges Gericke (oder Gorries)	1555, 1558, 1567	Joachim Köpke	1712-1718
Antonius Moriz *	1557, 1560	Dr. Tobias Nappius	1718-1745
Doct. Martin Koppe	1561	Chr. Schartow (Adjunkt)	1723-1724
Bernhart Lose	1562	Dr. Joh. Meyer (Adjunkt)	1724-1732
Thomas Aleman *	1563, 1566, 1569, 1572	Kaspar Niesing (2. Adjunkt)	1729-1737
Erasmus Moriz *	1564	Bürgermeister	1738-1755
Marcus Gercke	1565, 1568, 1571	Gericke (3. Adjunkt)	1729-1736
Heinrich Moller (oder Müller)	1570, 1573	Bürgermeister	1737-1738
Joh. Moriz Scabinus	1574, 1577	G. Friedrich Leyser (Adjunkt, zugleich Marktrichter)	1733-1738
Thomas Sülze	1575, 1578, 1581, 1584, 1587, 1590, 1593, 1596, 1599	Weiß, Hofrar (Adjunkt)	1739-1745
Jochim Storm	1576	Bürgermeister	1745-1760
Martin Aleman I *	1579	Damisch (Adjunkt)	1738-1741
Hanß Moritz Aleman *	1580, 1583, 1586, 1589, 1592, 1595, 1598, 1601	Röver	1755-1760
Caspar Aleman *	1582, 1585, 1588, 1591, 1594, 1597, 1600, 1603, 1606, 1609, 1620	Müller	1760-1770
Hanß Dhom	1602, 1605	Köppe	1760-1761
Georg Pülverling	1604	Stieghahn	1761-1782
Stephanus Oluenstedt	1607, 1616, 1619	Blankenbach	1770-1794
Johan Martin Aleman *	1608, 1611, 1614, 1617	Reiche	1782-1797
Jacob Kamraht	1610, 1613	Alsleben	1794-1805
Martin Alemann II *	1612, 1615	Wentzlau	1797-1807
Sigismundt Heße	1618, 1621	Jorgenson	1806-1807
Martinus Braunß	1622, 1625, 1628	Westphälische Zeit (Maire):	
D. Johannes Dauth	1623, 1626, 1629	Graf von Blumenthal	1808-1809
Johan Heinrich Walther	1624, 1627	Adjoints:	
Magdeburger Bürgermeister:		Ludwig Nöldechen	1808-1814
Johann Westphal *	1632-1639	(1814-1817 Vizebürgermeister)	
Georg Schmidt	1632-1640	Georg Werner Albert Oppermann	1808-1814
David Brauns	1637-1660	Karl Georg Heinrich Schauer	1808-1814
Georg Kühlewein	1638-1656	Johan Karl Bonte	1808-1814
Stephan Lentke	1641-1684	Magdeburger Oberbürgermeister:	
Otto von Guericke *	1646-1680	August Wilhelm Francke	1817-1848
Joh. Drehne	1657-1670	Karl Gustav Friedrich Hasselbach	
Gottfried Rosenstock	1662-1677	1. Bürgermeister	1851-1853
Dr. Ernst Stieler	1670-1689	Oberbürgermeister	1853-1881
		Friedrich Bötticher	1882-1895
		Dr. Gustav Schneider	1895-1906
		Dr. August Lentze	1906-1910
		Hermann Reimarus	1910-1919
		Hermein Beims	1919-1931
		Ernst Reuter	1931-1933
		Dr. Fritz Markmann	1933-1945
		Otto Baer	1945-1946
		Rudolf Eberhard	1946-1950
		Philipp Daub	1950-1961
		Friedrich Sonnemann	1961-1965
		Werner Herzig	1965-1989
		Dr. Werner Nothe	1989-1900
		Dr. Willie Polte	ab 1990

* = mit der Sippe Ziering-Moritz-Alemann verwandt

Quelle: Magdeburger Bürgermeister. Herausg. vom Magistrat der Stadt Magdeburg. o. J. (Quartheft)